

Kapazitätsanpassung der Bauwirtschaft für eine erhöhte Sanierungsrate

FH-Doz.Dr. Wolfgang Amann



Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen GmbH
PF 2, A 1020 Wien
+43 1 968 6008
office@ibw.at
www.ibw.at

Studienkonzept

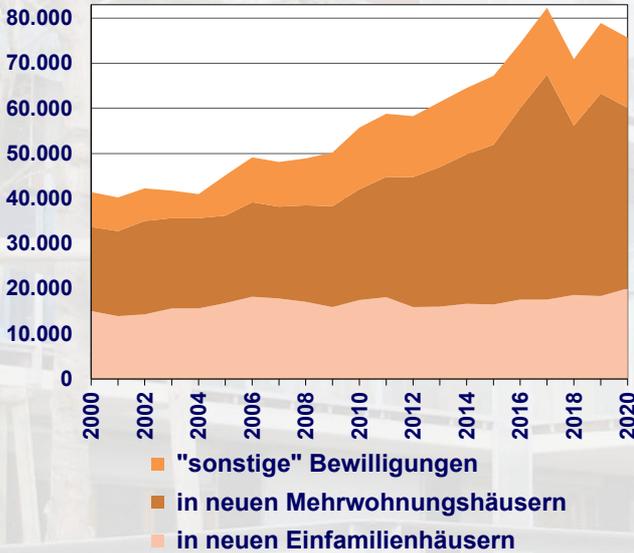
 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



- Im Auftrag des
- Entwicklung von Szenarien für Wohnungsneubau und Sanierung bis 2040
- Prognosen der volkswirtschaftliche und Umwelteffekte durch das Energieinstitut der JKU Linz
- Enge Abstimmung mit Bauwirtschaft und Bausozialpartner durch 4 Projektworkshops und 12 Interviews
- Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen für die Kapazitätsanpassung der Bauwirtschaft und die Erreichung der Sanierungsziele
- Projektlaufzeit 10/2020-6/2021

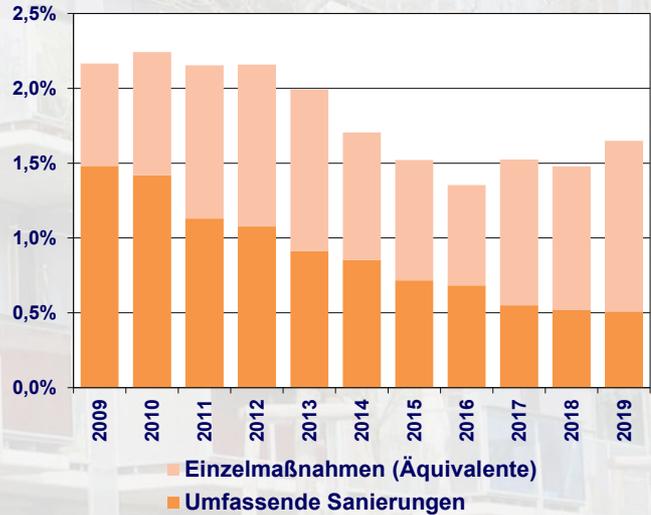
Entwicklung von Wohnungsneubau und -sanierung

Wohnungsneubau (baubewilligte Einheiten)



Quelle: Statistik Austria, IIBW

Sanierungsrate Wohnbau



Quelle: IIBW, Umweltbundesamt

Langfristige Szenarienberechnungen

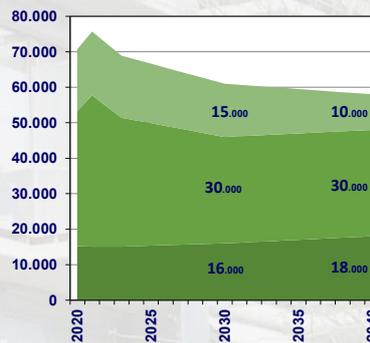
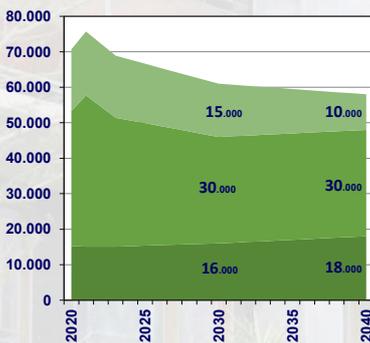
Basisvariante

„Sowohl als auch“

„Klimapfad“

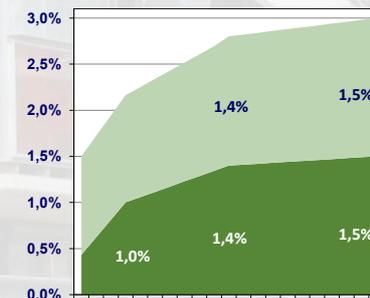
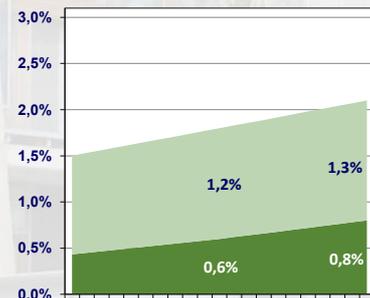
Neubau (baubewilligte Einheiten)

- Eigenheime
- Mehrwohnungsbauten
- in sonstigen und bestehenden Gebäuden



Sanierungsrate

- Einzelmaßnahmen
- Umfassende Sanierung

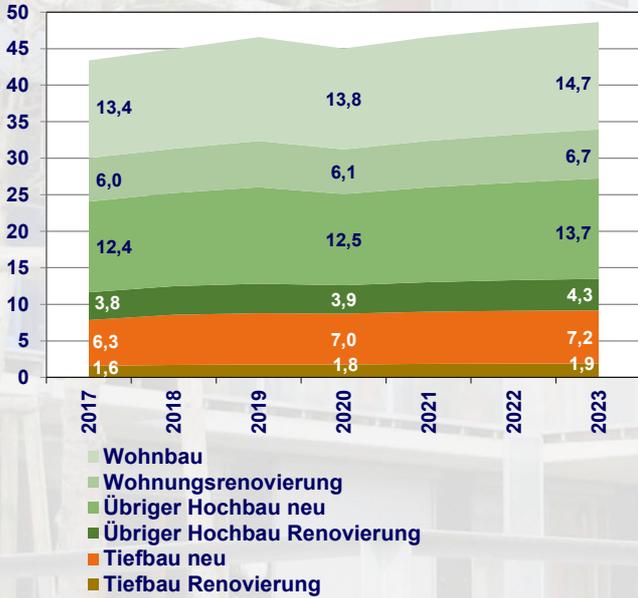


Herausforderung für die Bauwirtschaft

Umsatz Bauwirtschaft

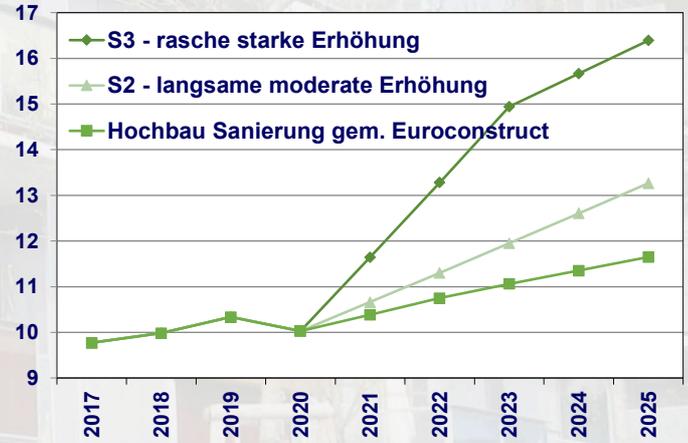
Mrd. €, „Business as usual“,

Quelle: Euroconstruct



Szenarien Sanierung Hochbau

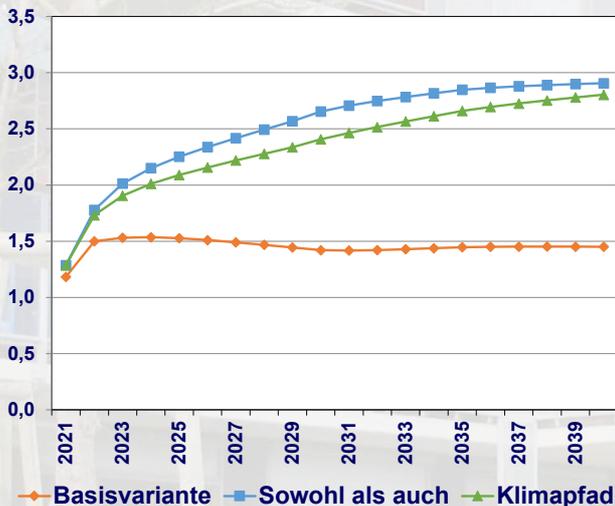
Umsatz Mrd. €



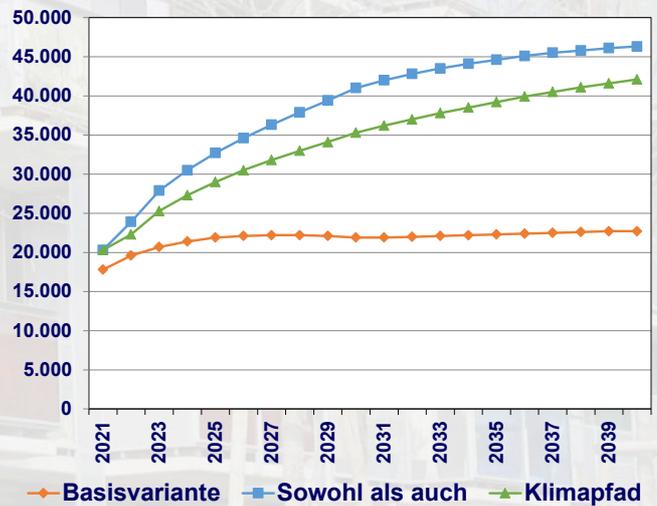
Quelle: Euroconstruct 6/2021, IIBW

Effekte der Szenarien (Energieinstitut der JKU Linz)

Zusätzliches BIP (Mrd. €)



Zusätzliche Beschäftigung



Quelle: Energieinstitut der JKU Linz, IIBW

Barrieren Erhöhung der Sanierungsrate

- Für die Bauwirtschaft:
 - geringere Wertschöpfung als Neubau
 - höheres Risiko
 - Erfordernis höherer Qualifikation der Mitarbeiter
 - Personal- und Fachkräftemangel
- Für die Politik:
 - Zersplitterte Kompetenzen, unzureichende Abstimmung insb. zwischen Bund und Ländern
 - Notwendigkeit von Maßnahmen in ganz unterschiedlichen Bereichen, Maßnahmenbündel
 - Kaum Mangel an Förderungen
- Für die Gebäudeeigentümer:
 - Unzureichende Anreize, mangelnde Wirtschaftlichkeit
 - Aktuell stark gestiegene Kosten
 - Umfassende Sanierungen sind zu teuer und zu komplex (Eigenheime)

Maßnahmen Forschung, Technologie, Innovation

- FTI kann beitragen:
 - als Substitution für Personalmangel, für verbesserten Arbeitnehmerschutz auf den Baustellen, als Beitrag zur verbesserten Produktivität und indirekt zur Preisstabilisierung, als Beitrag zur besseren Wertschöpfung bei Sanierungen, zur Qualitätsverbesserung und geringeren Mängelanfälligkeit, für eine verbesserte Rückbaubarkeit, zur Verringerung bzw. Eliminierung der Treibhausgasemissionen auf der Baustelle und beim zukünftigen Betrieb der Gebäude
- Digitalisierung:
 - Digitale Baudokumentation, digitale Analysetechniken, BIM – Building Information Modelling, Internet der Dinge, Sensorik, digitale Produktinformationen, Blockchain-Technologie für Smart Contracts, Robotik, Digitalisierung bei Energieversorgung und Mobilität
- Innovation bei Bauprodukten:
 - Standardisierung und Normung, Vorfertigung, Innovation Haustechnik, Recyclingfähigkeit, nachwachsende Dämmstoffe
- Prozessinnovationen:
 - Prozessoptimierung und Schnittstellen, CO₂-freie Baustelle, Schadensforschung

Maßnahmen Ausbildung, Beschäftigung, Personalrekrutierung

- Trotz mäßiger Potenziale Umschulungen forcieren
- Maßnahmen auf mittelständische regionale Unternehmen ausrichten
- Langfristig größtes Potenzial bei der Forcierung des dualen Ausbildungssystems:
 - Neue Lehrberufe
 - Besserer Zugang zu den Zielgruppen
 - Durchlässigkeit zwischen Ausbildungskarrieren
 - Näher an die Lebensrealität junger Menschen herankommen
 - Lehrausbildung für Betriebe attraktiver machen
 - Kommunikationsoffensive
 - Zielfestlegung: Erhöhung der Lehrlingszahl um mind. 25% auf 4.000
- Anreize für inner- und überbetriebliche Fortbildung
- Innovationen im Bauwesen in HTLs und Universitäten/FHs hinein tragen